

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

die Sommerferien haben begonnen und die langen Tage und warmen Temperaturen laden dazu ein, in der aktuellen Ausgabe von „IDS aktuell“ gründlich zu schmökern. Wie immer wollen wir Sie in knapper Form auf den neuesten Stand der Geschehnisse rund um das IDS bringen.

Wir berichten über den Fortschritt des laufenden Flüchtlingsprojekts und zeigen, wie mit dem online frei zugänglichen Tool „Wortschatzwandel in der ZEIT“ der Wortschatz zwischen 1953 und 2014 erforscht werden kann. Wir blicken zurück auf die erfolgreich verlaufene Tagung „ars grammatica“ und möchten Sie auf das im Oktober stattfindende Kolloquium „Leichte Sprache – Verständliche Sprache“ hinweisen.

Dies und mehr auf den folgenden Seiten.

Wir wünschen schöne Sommertage und viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihre Redaktion

AKTUELLES

Verleihung des Peter-Roschy-Preises



v.l.n.r.: Ludwig M. Eichinger, Julia Kaiser und Bernhard Jorek
(Vorsitzender des Vereins der Freunde)

Im Mai wurde Julia Kaiser mit dem Peter-Roschy-Preis ausgezeichnet. Er wurde dieses Jahr zum ersten Mal vergeben und ist nach dem früheren Vorsitzenden des Freundeskreises benannt. Bis zu seinem Tod im Juni 2012 warb Peter Roschy unermüdlich Spendengelder ein, mit denen die wissenschaftliche Arbeit und die kulturelle Ausstrahlung des Instituts gefördert und unterstützt wurde. Der Preis in Höhe von € 1.500, der alle 3 Jahre verliehen werden soll, würdigt eine herausragende Dissertation, die am IDS oder in dessen Umfeld entstanden ist.

Fachlich bewertet werden die Einreichungen vom Wissenschaftlichen Beirat des IDS. Julia Kaiser beschäftigt sich in ihrer Promotion mit den „Absoluten“ Verwendungen von Modalverben im gesprochenen Deutsch“.

Nähere Informationen finden Sie [hier](#) und [hier](#).

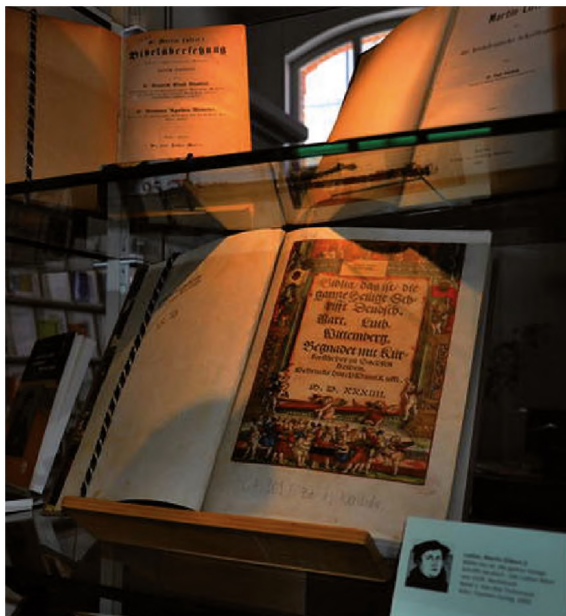


Peter Roschy

AKTUELLES

Ausstellung „Martin Luther und die deutsche Sprache“

In unserer Bibliothek wird Ihnen noch bis Dezember anlässlich des Lutherjahres eine kleine Ausstellung von ausgewählten Werken von und über Luther aus den Beständen der Bibliothek präsentiert. Der Fokus liegt dabei auf „Luther und die deutsche Sprache“. Zu sehen ist die Ausstellung Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr, freitags von 9 bis 15.30 Uhr.



Hintere Reihe v.l.n.r.: Agnieszka Marciniak, Karolina Suchowolec
Mittlere Reihe v.l.n.r. : Franziska Münzberg, Jeanin Jügler, Christine Möhrs, Mechthild Elstermann
Vordere Reihe: Stefan Falke, Rahel Beyer, Jan Gorisch, Matthias Lemser, Monika Pohlschmidt, Ryan Carroll (Gast aus Canada)

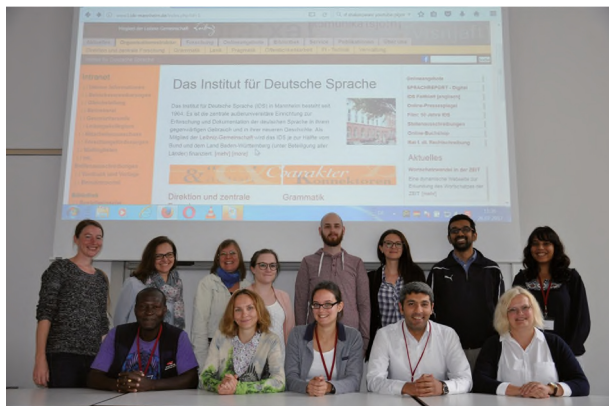
2. Gründel's Firmenlauf

Am 13. Juli fiel der Startschuss für den 2. Gründel's Firmenlauf in Mannheim. Ausgangspunkt war das Rhein-Neckar-Stadion, von dem aus eine Strecke von 5 km um den Luisenpark herum führte. Für das IDS starteten 13 Läuferinnen und Läufer, ausgestattet mit orangefarbenen Shirts, die vom Verein der Freunde des IDS gesponsort wurden. Ein Frauenteam des IDS erreichte sogar den respektablen 6. Platz von über 90! Bei dieser Veranstaltung steht das sportliche Erlebnis im Team abseits des Arbeitsalltags im Vordergrund.

Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

AKTUELLES

Internationale Besuchergruppe am IDS



Am 26. Juni waren 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sommerschule „Artikulation des Unsicheren“, die vom EZS (Europäisches Zentrum für Sprachwissenschaften) und dem germanistischen Seminar der Universität Heidelberg veranstaltet wird, zu Gast am IDS. Die Teilnehmer/innen kamen aus Aserbaidschan, Belgien, Benin, Bosnien und Herzegowina, Deutschland, Indien, Russland und der Ukraine.

Die Sommerschule bietet Promovierenden, Post-Docs und Studierenden die Möglichkeit, sich mit thematisch einschlägigen Projekten aus den Bereichen der Literatur- und Sprachwissenschaften sowie aller anderen geistes- und kulturwissenschaftlichen Bereiche zu beschäftigen. Die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Annette Trabold gab einen Überblick über die aktuelle Forschung am IDS und Diplom-Bibliothekarin Lucia Berst führte durch die Literaturrecherche in Bibliotheken allgemein.

AUS DER PROJEKTARBEIT

Flüchtlinge in Integrationskursen und beruflichen Maßnahmen

Das im Frühjahr 2016 begonnene Projekt „Deutsch im Beruf: Die sprachlich-kommunikative Integration von Flüchtlingen“ im IDS-Programmbereich „Sprache im öffentlichen Raum“ präsentiert die ersten Zwischenergebnisse. Am 26. Oktober 2017 findet hierzu das IDS-Kolloquium „Flüchtlinge in Integrationskursen und beruflichen Maßnahmen“ statt. Das Projekt untersucht zum einen in Kooperation mit lokalen Arbeitsagenturen, einzelnen Partnern aus der Wirtschaft und der Hochschule der Wirtschaft für Management in mehreren ethnografischen Feldstudien, wie der Prozess des Erwerbs der kommunikativen

Kompetenzen verläuft, die für erfolgreiche fachliche Kommunikation im Beruf und die interpersonale Integration in Arbeitsteams erforderlich sind. Daneben werden in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Mannheim in einer zweistufigen Sprachstandserhebung die Sprachbiografien von Integrationskursteilnehmern erfasst und analysiert. Hierbei stehen die Fragen im Mittelpunkt, welche Sprachen die Geflüchteten vor ihrer Ankunft in Deutschland gelernt haben und wie die sprachlichen Hintergründe den Erwerb des Deutschen als Zweitsprache beeinflussen.



GASTVORTRÄGE

Gastvortrag von Prof. Dr. Jürg Fleischer (Universität Marburg)

Am 27. Juni 2017 referierte Prof. Dr. Jürg Fleischer (Universität Marburg) über das „Jiddische und das deutsche Verbalsystem: Grammatik(ographi)en im Kontrast“.

Das Jiddische und das Deutsche sind nahe miteinander verwandt, allerdings haben sich die Sprachen im Lauf ihrer Geschichte in durchaus verschiedene Richtungen entwickelt. Im Vortrag wurde im kontrastiven Vergleich der Verbalsysteme aufgezeigt, inwieweit Gemeinsamkeiten und Unterschiede be-

stehen. Diesem Vergleich wurde ein Abriss zur Geschichte des Jiddischen und seiner Beziehungen zum Deutschen, aber auch zu anderen für das Jiddische wichtigen (Kontakt-)Sprachen vorangestellt.

Insbesondere wurde dabei kurz die Geschichte der jiddischen Grammatikographie thematisiert und es wurden einige wichtige Grammatiken vorgestellt.

In Bezug auf das Verbalsystem zeigten sich im Vergleich zum Deutschen einige charakteristische Unterschiede:

- das Jiddische hat das synthetische Präteritum vollständig abgebaut.
- gewisse verbale Präfixe des Jiddischen haben eine sehr abstrakte Bedeutung angenommen, die manchmal an eine grammatikalisierte Aspektkategorie denken lassen.
- das Jiddische hat zahlreiche verbale Periphrasen entwickelt, die im (Standard-)Deutschen keine direkte Entsprechung haben.

NEUERSCHEINUNGEN

Devran, Serap (2017): *Deutsch-Türkische Migration. Die Darstellung narrativer Identitäten von Studentinnen in Istanbul. Eine biografie- und interaktionsanalytische Pilotstudie.* (= *amades. Arbeiten und Materialien zur deutschen Sprache* 51). Mannheim: Institut für Deutsche Sprache



Die Migration in die Türkei stellt für viele junge Menschen einen Wendepunkt in ihrem Leben dar. Sie kann verschiedene Gründe haben. In der biografie- und interaktionsanalytischen Pilotstudie wird die Darstellung der narrativen Identitätsentwürfe von drei deutsch-türkischen Germanistikstudentinnen in Istanbul untersucht. Sie zeigt, wie die Informantinnen aus der Retrospektive ihre sprachlichen und sozialen Erfahrungen in Deutschland und nach der Migration in die Türkei sprachlich konstituieren und welche Rolle ihre sprachlichen Ressourcen beim Ausdruck von sozialer Zugehörigkeit spielen.

NEUERSCHEINUNGEN

Open Access-Publikation:

Blühdorn, Hardarik / Deppermann, Arnulf / Helmer, Henrike / Spranz-Fogasy, Thomas (Hg.). (6/2017): Diskursmarker im Deutschen – Reflexionen und Analysen. Verlag für Gesprächsforschung. Göttingen

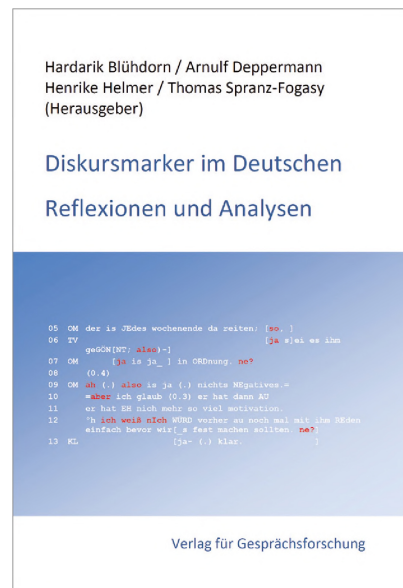
Der vorliegende Band ist die erste Publikation in Buchform, die sich umfassend den Diskursmarkern im gesprochenen Deutsch widmet. Vor dem Hintergrund des Forschungsstands zu anderen Sprachen gibt er einen repräsentativen Überblick über Formen und Funktionen von Diskursmarkern in der deutschen Gegenwartssprache. Die zwölf Beiträge befassen sich

mit dem Diskursmarkerbegriff und seiner definitonischen Abgrenzung sowie mit den interaktionalen Funktionen von Diskursmarker-Subklassen und ausgewählten Einzelmarkern. Alle Beiträge stützen sich auf Originalaufnahmen mündlicher Interaktionen. Teilweise werden ergänzend schriftlich konstituierte Daten herangezogen.

Nähere Informationen finden Sie [hier](#).



Das Herausgeberteam v.l.n.r.: Henrike Helmer, Hardarik Blühdorn, Arnulf Deppermann, Thomas Spranz-Fogasy



SERVICE

Zugriffsmöglichkeiten bei *ellexiko*

Wie man sich Wörterbuchinhalten auf verschiedenen Wegen nähern kann, wird in den unterschiedlichen Zugriffsangeboten im Wörterbuch *ellexiko* deutlich. Neben dem Zugriff auf die Stichwörter über die Buchstabenstrecke des Alphabets oder einer Expertensuche können die Wörterbuchbenutzer in einer rückläufig sortierten Stichwortliste suchen. Darin können Nachschlagende z.B. recherchieren, wenn sie Reimwörter suchen oder solche, die auf das gleiche Suffix enden. In der Stichwortstrecke „i – bezugsfrei“ findet man zum Suffix *-frei* z.B. *hitzefrei*, *sprachfrei* oder *schwindelfrei* und viele weitere Bildungen.

Seit Neuestem bietet *ellexiko* auch einen Zugriff über so genannte Sachgruppen an. Diese Darstellung ermöglicht den Zugriff auf Lesarten von Stichwörtern, die zu einem Sachgebiet gehören. Das Stichwort *Aktivität* in der Lesart 'Maß für radioaktive Strahlung', das Stichwort *Aspekt* in der Lesart 'Stellung bei Planeten' oder das Stichwort *Leiter* in der Lesart 'Material' sind zum Beispiel der Sachgruppe „Wissenschaft und Forschung“ zugeordnet. Der angebotene Link führt zur redaktionell ausgearbeiteten Lesart des entsprechenden Stichworts, in der weiter recherchiert werden kann.

Stichwörter in Sachgruppen

Bei redaktionell erarbeiteten Stichwörtern in *ellexiko* lassen sich die Lesarten nach bestimmten Sachgruppen ordnen. Diese Darstellung ermöglicht den Zugriff auf Lesarten von Stichwörtern, die zu einem Sachgebiet gehören. Der Link führt zur redaktionell ausgearbeiteten Lesart des entsprechenden Stichworts.
zur Übersicht [weiter](#) >

Alltag und Freizeit	Aktivität	Maß für radioaktive Strahlung
Bildung und Erziehung	Aktivität	Reaktion
Gesundheit und Sozialwesen	Aktivität	chemische Wirksamkeit
Kultur und Kunst	Analyse	Untersuchungsmethode : chemische Untersuchungsmethode
Militär	Art	Sorte/Spezies
Multimedia und Telekommunikation	Artikel	Wortart
Religion	Aspekt	Stellung bei Planeten
Sport	Atmosphäre	Gashülle
Staat, Politik, Verwaltung und Recht	Atmosphäre	Maßeinheit
Technik und Technologie	Bad	Flüssigkeit
Transport und Verkehr	Band	Bindegewebe
Wirtschaft	Basis	Grundzahl
Wissenschaft und Forschung	Bildung	Entstehung
	Bildung	Wort

SERVICE

Wandeln auf den Spuren des Wortschatzes in der ZEIT – so werden auch Sie zur Forscherin und zum Forscher

Veränderungen im Wortschatz des Deutschen werden meist durch vorgefertigte Wortlisten und entsprechende Visualisierungen vermittelt. Die Forschenden nehmen dabei eher den aktiven Teil ein, während die Öffentlichkeit eher passiv die wissenschaftlichen Erkenntnisse „konsumiert“. Grundsätzlich ist daran auch gar nichts auszusetzen – es ist aber durchaus interessant, die Perspektive einmal umzudrehen.

Mit dem Online-Tool „Wortschatzwandel in der ZEIT“, das über OWIDplus frei verfügbar ist <www.owid.de/plus/wwzeit2016/>, wollen wir den Ball sozusagen an die

Benutzerinnen und Benutzer zurückspielen. Sie sollen dadurch vom passiven Konsumieren linguistischer Erkenntnisse zum aktiven Explorieren einer eingeschränkten Textgrundlage (alle Texte der wöchentlich erscheinenden Zeitung „DIE ZEIT“ von 1953 bis 2014) ermuntert werden. Über einige wenige Einstellmöglichkeiten können Listen und Frequenzdiagramme aufkommender oder aussterbender Wortformen in der „ZEIT“ erstellt werden. So lässt sich bspw. erkennen, dass 1990 Wortformen aus den unterschiedlichsten Gegenstandsbereichen in der „ZEIT“ aufkamen und auch nach diesem Jahr

häufig belegt sind: *Cyberspace*, *Einigungsvertrag*, *Klimaschutz*, *Maueröffnung* usw.

20 Jahre zuvor, also im Jahr 1970, finden sich Wörter wie *Hochschulrahmengesetz*, *Popmusik* und *Rockmusik* sowie *Umweltschutz* und *Umweltverschmutzung* erstmals in bedeutendem Ausmaß.

Alle Einstellmöglichkeiten werden in der dort verlinkten Dokumentation ausführlich erklärt. Sie sind herzlich eingeladen, einmal ihrem sprachlichen Erkundungsdrang mit dem Tool nachzugehen.



VORTRÄGE

Lucia Leidenfrost las im IDS aus eigenem Erzählband

Am 28. Juni las die junge österreichische Autorin und IDS-Mitarbeiterin Lucia Leidenfrost im IDS aus ihrem Erzählband „Mir ist die Zunge so schwer“. In achtzehn Kurzgeschichten kommen in dem Band Menschen zu Wort, die zeit ihres Lebens versäumt haben, zu sprechen. Es sind Täter und Opfer, Sehnsüchtige und Missverständene, Einsame und Trauernde, die erst in hohem Alter mit der Vergangenheit hadern und mühselig ihre Erinnerung ans Licht bringen.

Trotz der großen Schwüle und Hitze in Mannheim waren über 30 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer der Einladung gefolgt, die wegen des Besucherandrangs aus der IDS-Bibliothek in den IDS-Vortragssaal verlegt wurde. Organisiert hatte die Veranstaltung unsere IDS-Bibliotheksleiterin Monika Pohl-Schmidt, die aus dem Bibliotheksteam von Lucia Berst und Kaspar David Schlegel unterstützt wurde. Gerne kauften die Zuhörerinnen und Zuhörer auch im Anschluss an die Lesung den Erzählband und ließen sich das Buch von Lucia Leidenfrost signieren.

Weitere Infos finden Sie [hier](#).



Lucia Leidenfrost



Science Meets Fiction

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Science Meets Fiction“ sind Dr. Annelen Brunner und Dr. Ruth M. Mell am 6. Oktober 2017 Gäste im Haus der Astronomie in Heidelberg (MPIA-Campus). Bei dieser Veranstaltung wird ein bekannter Kinofilm mit Bezug zu Astronomie und Raumfahrt gezeigt, den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der jeweiligen Forschungsgebiete kommentieren.

Mit „Arrival“ steht am 6. Oktober, um 18.00 Uhr, ein mehrfach preisgekrönter Film aus dem Jahr 2016 auf dem Programm, der auf einer Kurzgeschichte des Autors Ted Chiang beruht. Der Film behandelt die Ankunft von rätselhaften

Außerirdischen auf der Erde. Thematisch befasst sich der Film mit der Schwierigkeit der Kommunikation mit einer fremden Intelligenz.

Annelen Brunner und Ruth M. Mell nehmen die zentralen linguistischen Punkte des Films zum Anlass, um aus wissenschaftlicher Perspektive über Sprache, Spracherwerb und sprachliche Relativität zu informieren.

Der Eintrittspreis beträgt 5 Euro. Karten sind online www.ztix.de/event.php/113270 erhältlich.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

MPIA – Campus
Königstuhl 17
69117 Heidelberg

Science Meets Fiction

Freitag, den 6. Oktober 2017 um 18 Uhr
im Haus der Astronomie

Europäischer Tag der Sprachen
Filmvorführung mit
wissenschaftlichem Vortrag

Dr. Annelen Brunner
Dr. Ruth M. Mell
Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

A R R I V A L

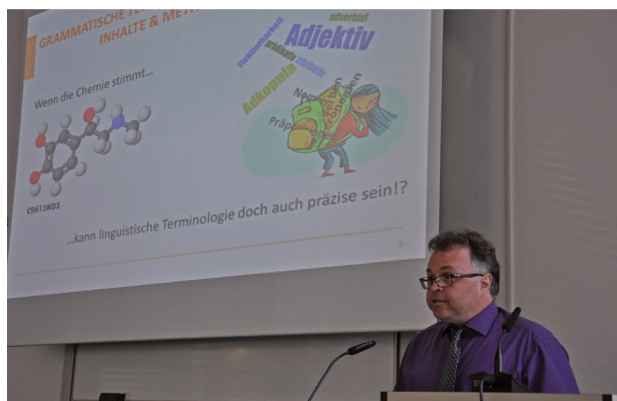
Unkostenbeitrag: 5 €, Kartenvorverkauf online unter: www.haus-der-astronomie.de
bei Zigarren Grimm, Sofienstr. 11, 69115 Heidelberg oder bei Crazy Diamond, Poststraße 42, 69115 Heidelberg

TAGUNGEN, KOLLOQUIEN

ars grammatica



Ludwig M. Eichinger begrüßte die Gäste



Roman Schneider führte in das Tagungsthema ein

Vom 8. bis 9. Juni 2017 fand am IDS in Mannheim die zweite Arbeitstagung *ars grammatica* statt. Die unter dem Titel „Grammatische Terminologie – Inhalte und Methoden“ von der Abteilung Grammatik organisierte Tagung bot über zwei Tage interessante Vorträge und fruchtbare Diskussionen zu Fragestellungen, die sich im Spannungsfeld zwischen inhaltlicher Betrachtung und methodologischer Anwendung mit Eigenschaften und Eigenheiten grammatischer Fachsprache beschäftigen.

Der erste Tag der Arbeitstagung stand ganz im Zeichen der inhaltlichen Auseinandersetzung mit grammatischen Fragestellungen aus terminologischer Sicht. Nachdem Prof. Dr. Christian Lehmann aus Erfurt mit seinem Vortrag zu interlingualen grammatischen Begriffen die Tagung eröffnet hatte, wurden in den folgenden Vorträgen unterschiedliche grammatische Phänomene und deren terminologische Klassifizierung diskutiert. Neben der Auseinandersetzung mit den Wortarten, dem Prädikativ und dem Adverb wurde das Thema grammatische Terminologie auch aus didaktischer Perspektive, in der Schule und im DaF-Unterricht betrachtet.

Prof. Dr. Petra Drewer von der Hochschule Karlsruhe eröffnete in ihrem Vortrag zum begriffssystematischen Erarbeiten und Verwalten von Terminologiebeständen den zweiten Tag, dessen Schwerpunkt auf methodologischen Aspekten der Terminologearbeit lag. In den weiteren Vorträgen wurden die überarbeitete Terminologiekomponente des IDS-Informationalsportals *grammis*, Anwendungen zur Termextraktion, die Ressource *LingTermNet*, ein graphentheoretisches Analysetool und das Lehr- und Konsultationswörterbuch „Grammatik. Formenlehre und Syntax“ vorgestellt sowie Fragen zur Konzeptmodellierung verhandelt.

Die Organisatoren freuen sich sehr über den regen Zuspruch, den die *ars grammatica* von Vortragenden, Besucherinnen und Besuchern erfahren hat, und bedanken sich bei allen, die die Organisation und Durchführung unterstützt haben.

Leichte Sprache – Verständliche Sprache

Vom 19. bis 20. Oktober 2017 veranstaltet das Institut für Deutsche Sprache in Verbindung mit dem Deutschen Sprachrat ein Kolloquium mit dem Thema „Leichte Sprache – Verständliche Sprache“, in dessen Rahmen der Phänomenbereich, sein Hintergrund und die empirische Überprüfung diskutiert werden. Ein weiteres Ziel dieser Veranstaltung ist es, die akademische Perspektive mit derjenigen der in der Praxis mit Leichter Sprache befassten Akteure zusammenzubringen.

In den letzten Jahren hat die gesellschaftliche Debatte zum Thema Inklusion deutlich an Dynamik gewonnen; ein Teilthema dieser Inklusionsdebatte stellt die „Leichte Sprache“ dar. Dabei handelt es sich um einen Ansatz, Text für kommunikativ eingeschränkte Menschen verständlich zu machen und barrierefreie Kommunikation zu ermöglichen.

Anmeldungen unter: [leichte-sprache@ids-mannheim.de](mailto:<leichte-sprache@ids-mannheim.de>)
Das Programm finden Sie [hier](#).

ANMELDUNG:
Die Teilnahme am Kolloquium ist kostenlos.
Anmeldung unter leichte-sprache@ids-mannheim.de

INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
Tel: +49 621 1581-0
Fax: +49 621 1080-200
info@ids-mannheim.de
www.ids-mannheim.de
www.institut-fuer-deutsche-sprache.de

Das Institut für Deutsche Sprache (IDS) ist die zentrale Einrichtung zur Förderung und Dokumentation der deutschen Sprache in Form von Texten und in Form neuerer Medien.
Es gehört zur 99. außeruniversitären Forschungseinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft.

LEICHTE SPRACHE – VERSTÄNDLICHE SPRACHE
Kolloquium für Sprachwissenschaftler und Sprachinteressierte
Sommersemester 2017
19.-20. Oktober 2017

PERSONALIA

Konstanze Marx – Gewinnerin des „25 Frauen Awards“

Unsere Mitarbeiterin **Prof. Dr. Konstanze Marx** gehört zu den Gewinnerinnen des „25 Frauen Awards“, der am 22. Juni in Berlin überreicht wurde. Zusammen mit dem Onlinemagazin EDITION F, ZEIT ONLINE, dem Handelsblatt und <Gründerszene.de> wurden 25 Frauen gesucht, deren Erfindungen unser Leben verändern. Prof. Dr. Konstanze Marx wurde für ihre Leistungen in der Forschung und ihre Aufklärungsarbeit mit Schülerinnen und Schülern zum Thema Cybermobbing in die TOP-25 gewählt.



Konstanze Marx bei der Preisverleihung

Habilitierung von Prof. Dr. Konstanze Marx

Am 31. Mai habilitierte sich **Prof. Dr. Konstanze Marx** an der Technischen Universität Berlin im Fachbereich Allgemeine und Angewandte Linguistik. Das Thema der Habilitationsschrift lautet „Diskursphänomen Cybermobbing. Ein internet-linguistischer Zugang zu [digitaler] Gewalt.“



Habilitierung von PD Dr. Patrick Brandt

Am 17. Mai hat **PD Dr. Patrick Brandt** seine Habilitation im Fach Germanistische Linguistik an der Universität Mannheim erfolgreich abgeschlossen. In seiner Schrift „Discomposition Redressed. Hidden Change, Modality, and Comparison in German“ leitet er vermeintlich nicht reduzierbare, „versteckte“ Bedeutungen einer Reihe produktiver Konstruktionen kompositional her. Das Bild zeigt den frisch gebackenen Privatdozenten mit seinem Sohn Felix.



Patrick Brandt und Sohn Felix

PERSONALIA

International Editorial Board

Prof. Dr. Arnulf Deppermann wurde in das International Editorial Board der Zeitschrift „Social Interaction. Video-based Studies of Human Sociality“ und in das Editorial Board der Zeitschriftenreihe „Studies in Language and Social Interaction (SLSI)“ berufen.



Arnulf Deppermann

Jubiläum

Am 1. August feierte **Dr. Annette Trabold** ihr 25-jähriges IDS-Jubiläum. Seit 1994 leitet sie die Öffentlichkeitsarbeit des IDS.



Annette Trabold

Nachruf

Am 14. Juni 2017 verstarb im Alter von 81 Jahren **Dr. Elke Tellenbach**. Sie gehörte zu den 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zentralinstituts für Sprachwissenschaft an der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR in Berlin, die 1992 an das IDS kamen. Bis zu ihrer Rente im Jahr 2001 war Frau Tellenbach wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Lexik.



Elke Tellenbach

IMPRESSUM

IDS aktuell

Redaktion:
Dr. Annette Trabold, Barbara Stolz,
Layout: Sonja Tröster

Institut für Deutsche Sprache
R 5, 6-13 • 68161 Mannheim

ids-aktuell@ids-mannheim.de
<http://www.ids-mannheim.de>

 www.facebook.com/ids.mannheim

© 2017 IDS Mannheim.
Alle Rechte vorbehalten.

BILDNACHWEISE
FÜR DIESE AUSGABE

Trabold, IDS (1, 2, 3 oben, 6, 7 oben, 8 oben und Mitte, 9 unten, 10 rechts);
Hünlich, IDS (3 unten); IDS, Mannheim (4 unten); Piroth, IDS (5 oben); Max-Planck-Institut für Astronomie (MPIA), Graphikabteilung (7 unten); privat (9 oben, 10 links); Ortner (10 Mitte)